

Umweltausschuss

Protokoll Nr. UA/05/2008

über die öffentliche Sitzung am 10.09.2008,
Rathaus, Sitzungszimmer 601

Beginn : 19:30 Uhr
Ende : 21:25 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Herr Bero Behrens

Stadtverordnete

Frau Sabrina Bosse
Frau Anna-Margarete Hengstler i.V.f. Büvo H. Bandick
Frau Monja Löwer
Herr Steffen Rotermundt

Bürgerliche Mitglieder

Herr Ragnar Rohweder
Herr Walter Schneider
Herr Heino Wriggers

weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Frau Romina Hertz Kinder- u. Jugendbeirat
Frau Dorothee Wahl Seniorenbeirat

Sonstige, Gäste

Herr Pramor bis 21:00 Uhr
Herr Puls bis 21:00 Uhr
Herr Rübcke jun. Ortsbauernverband
Herr Schulte Forstbetriebsgemeinschaft bis
20:05 Uhr
Frau Wolf bis 20:05 Uhr

Verwaltung

Herr Achim Keizer
Herr Ingo Reuter
Herr Jan Richter
Frau Jutta Nielsen Protokollführerin

Es fehlen entschuldigt

Stadtverordnete

Herr Werner Bandick

Herr Dr. Ernst-Jürgen Hoffmann

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Genehmigung des Protokolls Nr. 4/2008 vom 09.07.2008
2. Festsetzung der Tagesordnung
3. Einwohnerfragestunde
4. Vorstellung der Waldjahresplanung 2008/2009
5. Betrieb einer 3-Feldersporthalle im Rahmen eines ÖPP-Projektes an der Integrierten Gesamtschule Ahrensburg **2008/136**
6. 36. Flächennutzungsplanänderung **2007/113**
 - Aufstellungsbeschluss
 - Bebauungsplan Nr. 67 - 2. Änderung
 - Aufstellungsbeschluss
7. Kenntnisnahmen
- 7.1. Sendemast Höltigbaum
- 7.2. Exkursion Umweltausschuss
- 7.3. FFH-Monitoring
8. Verschiedenes
- 8.1. Wanderweg "Zum Kriegerdenkmal"
- 8.2. Vorgehensweise bei entschuldigtem Fehlen
- 8.3. Moorbrücke
- 8.4. Verkehrskreisel
- 8.5. Termine Umweltausschuss
- 8.6. Sitzung auf dem Friedhof
- 8.7. Baumschnittmaßnahme Große Straße

1 Genehmigung des Protokolls Nr. 4/2008 vom 09.07.2008

Auf Nachfrage eines Mitgliedes des Umweltausschusses wird bestätigt, dass es nicht relevant ist, ob zur Sitzung eines Ausschusses die bürgerlichen Mitglieder in der Überzahl sind.

Keine weiteren Einwände. Das Protokoll ist damit genehmigt.

2 Festsetzung der Tagesordnung

Zur Tagesordnung gibt es keine Einwände. Die Tagesordnung ist damit genehmigt.

3 Einwohnerfragestunde

Frau Frey erhebt im Namen des BUND Mittelstormarn den Vorwurf an die Verwaltung und die Politiker, dass die Verbände über umfangreiche Fällmaßnahmen nicht informiert worden seien.

Herr Schulte von der Forstbetriebsgemeinschaft weist diesen Vorwurf zurück und erläutert, dass alle Maßnahmen regelgerecht durchgeführt worden sind und auch eine Information stets vorher stattgefunden hat. Die Forstbetriebsgemeinschaft ist zur Aufstellung eines Wirtschaftsplanes verpflichtet und jede Maßnahme muss bei der oberen Forstbehörde beantragt werden. Im Zuge der einmal im Jahr vorgestellten Waldjahresplanung und der vorher stattfindenden Waldbegehung hat auch der BUND jederzeit die Möglichkeit, sich zeitnah zu informieren.

Im Übrigen waren alle Maßnahmen notwendig und mit dem Umweltausschuss abgestimmt. In den vergangenen und kommenden Jahren sind umfangreiche Umbaumaßnahmen vorgesehen, um nicht standortgerechte Bestände in Mischwälder mit hoher Biodiversität umzuwandeln. Darüber hinaus handelt es sich bei den durchgeführten Maßnahmen nicht um Eingriffe in die Natur sondern um forstliche Nutzung nach dem Landeswaldgesetz.

4 Vorstellung der Waldjahresplanung 2008/2009

Vor Beginn der heutigen Sitzung des Umweltausschusses wurde von 17:30 Uhr bis 18:45 Uhr eine öffentliche Waldbegehung im Forst Hagen durchgeführt.

Neben Herrn Schulte haben 27 Personen an der Führung teilgenommen.

Die Verwaltung begrüßt die Teilnehmer und übergibt das Wort an Herrn Schulte von der Bezirksförsterei Stormarn. Herr Schulte berichtet zunächst über die Forstbetriebsgemeinschaft und seine Aufgabe im Rahmen der Beratungsverträge. Grundlage seiner Tätigkeit ist das alle zehn Jahre neu zu erstellende Forsteinrichtungswerk. Ein externer Förster wird wie bei einer Inventur beauftragt, eine umfangreiche Aufnahme sämtlicher Bestände vorzunehmen. Dabei werden nicht nur Art, Alter und Größe der Bäume auf jeder Fläche erfasst, sondern auch deren Ertragsklasse, Wuchsform, Bestockungsgrad, Wertklasse, Holzvorrat und vieles mehr. Weiterhin werden Vornutzung und Zielnutzung (Maßnahmenempfehlungen) angegeben. Das Werk dient als Nachweis für nachhaltiges Wirtschaften im Sinne des Gesetzes und über den festgelegten Hiebsatz auch als Besteuerungsgrundlage für das Finanzministerium. Borkenkäferkalamitäten, Windwürfe und sämtliche durchgeführten Maßnahmen werden dokumentiert.

Finanzielle Förderungen werden nur für tatsächlich durchgeführte Maßnahmen geleistet. Dazu zählen neben Umbau und Neuaufforstung auch Wegebaumaßnahmen und das schonende Holzurücken mit Pferden. Ein Schwerpunkt der Tätigkeit liegt beim Umbau alter Nadelholzbestände, aber auch nicht zu planende Sammelhiebe nach Windwurf- und Borkenkäferkalamitäten sind zu berücksichtigen. Ein größerer Laubholzeinschlag wurde in überalterten Rotbuchen durchgeführt, was über den Zeitraum von 10 Jahren und alle Bestände gerechnet jedoch weniger ins Gewicht fällt.

Zu beiden Seiten des mittleren Hauptweges hat der Borkenkäfer im vergangenen Jahr Schäden verursacht. Im Frühjahr fliegen die Käfer bereits bei 16 – 18 Grad aus und befallen Fichten mit schlechter Wasserversorgung. Nach dem milden Winter und dem trockenen Frühjahr drohte eine Massenvermehrung, die dann jedoch aufgrund der einsetzenden Niederschläge nicht mehr eingetreten ist. Daher wurden nur 35 Fm Käferholz geschlagen (2006 waren es 180 Festmeter).

Die Kulturen im Zentrum des Waldes umfassen zur Steigerung der ökologischen Vielfalt neben der Rotbuche auch Bergahorn, Kirsche, Esche und Ulme. Bis sich bei den Jungpflanzen eine vergleichbare Höhenentwicklung eingestellt hat, vergehen 5 – 8 Jahre. Erst dann können die Zäune entfernt werden. Negativ wirkt sich die Entfernung der Mutterbäume aus, da hierdurch extreme Temperatur-, Licht- und Trockenbedingungen entstehen. Der gewünschte wipfelschäftige Wuchs mit geradem Leittrieb entwickelt sich optimal nur im Halbschatten. Gerade in den ersten Wuchsjahren sind die Wasser- und Nährstoffversorgung, die Lichtverhältnisse und der ausbleibende Verbiss

entscheidende Faktoren für die spätere Entwicklung und den Pflegeaufwand.

Die Zahl der Pflanzen pro Fläche nimmt von Altersklasse zu Altersklasse zunächst extrem ab. Die Zeiträume zwischen den Läuterungen bzw. später Durchforstungen nehmen hingegen zu. Während immer weniger Bäume entnommen werden, nimmt die Gesamtmasse des entnommenen Holzes sehr stark zu. Dies wird am Beispiel von Fichten erläutert, die in Abteilung 2 b beispielsweise pro Stamm 2,2 – 2,4 Fm Holz ergeben.

In der gleichen Abteilung wird auf das Vorgehen in einem Buchenaltholzbestand eingegangen. Dort wurde 1994 nach einer extremen Bucheckernmast eine Verjüngung durch einzelstammweise Entnahme von Altbäumen eingeleitet. Mit einem Schmalspurschlepper wurden die Bucheckern eingearbeitet, um Anschluss an den Mineralboden zur Keimung und einen Frostschutz zu erlangen. Doch Frostschäden blieben aus und es entwickelte sich eine Naturverjüngung in einer Anzahl Pflanzen, die 30- bis 40fach über der bei einer Pflanzung lag. Seither wurde zweifach durch Einschläge nachgelichtet, um für die Jungpflanzen eine ausreichende Lichtversorgung zu gewährleisten. Im vergangenen Winter wurde schließlich die Endstammstellung durch Einschlag von 500 Fm Buche erreicht. Die noch vorhandenen Altbäume verbleiben jetzt auch in der Zerfallsphase und als Totholz im Bestand. Die Fläche wird nun geschont bis in 5 – 10 Jahren eine Mischwuchsregulierung bei den Jungbäumen erfolgt. Der Wildschutzzaun konnte hier erst nach 15 Jahren endgültig entfernt werden, da sich die Einzelpflanzen bei einer Naturverjüngung sehr unterschiedlich entwickeln. Dennoch sind die so heranwachsenden Bestände wesentlich kostengünstiger und stabiler als vergleichbare Pflanzungen.

In der anschließenden Sitzung zum TOP 3 – Vorstellung der Waldjahresplanung 2008 bis 2009 – wird Herrn Schulte von der Bezirksförsterei Stormarn von der Verwaltung und den Mitgliedern des Umweltausschusses begrüßt. Herr Schulte gibt zunächst einen Überblick über das vergangene Wirtschaftsjahr. Dabei wurde erneut die Kompensationskalkulation als Voraussetzung für die nachwachsenden Jungbäume der Umbauflächen angeführt. Als wesentliches Ergebnis der neuen Forsteinrichtung wurde ein enormer Zuwachs im Nadelholz genannt. Innerhalb von 10 Jahren seien aber nur 5 – 10 % der Nadelholzbestände umzubauen, wenn dies nachhaltig und ohne finanzielles Risiko geschehen solle. Andernfalls seien Kalamitäten zu befürchten. Je nach Bestandesalter würde alle 5 – 10 Jahre mit dem Harvester oder einzelstammweise eingegriffen. In diesem Jahr seien keine nennenswerten Borkenkäferschäden aufgetreten. Der Wirtschaftsplan sieht keine Endnutzung vor, da dies lediglich Buchen in einem Alter von mehr als 120 Jahren oder Fichten von mehr als 100 Jahren beträfe, die im Stadtwald kaum vorkommen. Der Schwerpunkt läge daher bei der Vornutzung mit 450 Fm Stammholz. Dabei blieben so genannte Mutterbäume als schützender Schirm für die Jungbäume stehen (Abteilung 1 c, mittlerer Abschnitt östlich der Hagener Allee, 6 c, Burg Arnesvelde und 2 b1, Südrand Am Hagen). In jüngeren Laub- und Nadelholzmischbeständen soll eine Mischwuchsregulierung stattfinden (Abteilung 3 b). Die gesamte Einschlagmenge von 776 Fm läge noch unter dem Hiebsatz.

Nachdem in diesem Jahr westlich der Hagener Allee zwei Hauptwege saniert und ein Hauptweg neu angelegt werden konnten, haben die geplanten Wege-

baumaßnahmen nun einen sehr viel geringeren Umfang.

Es wird mit Gesamteinnahmen von etwa 29.000 € gerechnet, denen ein Aufwand von rund 18.000 € für Unternehmerleistungen gegenübersteht. Neue Kulturen sind nicht vorgesehen, bestehende Kulturen und Zäune müssen aber unterhalten werden. Läuterungen können gefördert werden. Für Selbstwerber sind ca. 150 Rm Brennholzeinschlag reserviert.

Anschließend stellt Herr Schulte seine neue Kollegin Frau Wolff vor, die für die Landwirtschaftskammer als Waldpädagogin eingestellt wurde. Frau Wulff berichtet von einer neuen Einrichtung für nachhaltige Bildung, die derzeit von der Sparkassenkulturstiftung Stormarn am Grabauer Forst geschaffen werde. Neben Gebäuden für Seminare und Schulungen werde ein Walderlebnispfad, die Verteilung von Waldrucksäcken und vieles mehr für alle Kindergärten und Grundschulklassen Stormarns angeboten. Sogar ein kostenloser Bustransfer sei vorgesehen. Ahrensburg soll außerdem neben wenigen weiteren Städten in den Genuss einer Förderung für einen Waldlehrpfad kommen.

**5 Betrieb einer 3-Feldersporthalle im Rahmen eines ÖPP- 2008/136
Projektes an der Integrierten Gesamtschule Ahrensburg**

Herr Puls und Herr Pramor stellen sich vor und erläutern, dass sie dieses Projekt als Privatpersonen vertreten. Im Anschluss wird das Projekt ausführlich und im Detail vorgestellt. Der gültige Maßstab für den Betrieb der Anlage ist Keimfreiheit.

Die Anlage wurde bereits eingebaut und ist seit dem 15.6.2008 betriebsbereit. Ein Rückbau ist ohne Probleme möglich.

Im Anschluss werden Fragen der Ausschussmitglieder beantwortet.

Die Schule und die Vereine wurden/werden rechtzeitig informiert. Die Daten werden unmittelbar im Netz selbst ausgewertet und im Falle einer Störung kann innerhalb kürzester Zeit reagiert werden. Ahrensburg wurde ausgewählt, weil Herr Puls als Mitarbeiter der Fa. Urbach das Projekt der 3-Felder-Sporthalle intensiv begleitet hat und diese Schule als ideales Versuchsfeld geeignet ist. Bei gutem Gelingen kann die Systemtemperatur auf 40 – 45°C abgesenkt werden, was einer Energieeinsparung von 20 % - 40 % entspricht. Unter dieser Voraussetzung ist auch der Einsatz von Solaranlagen lukrativ.

Fragen zur Funktionsweise des Rückspülfilters und zur Austauschfrequenz des Filters sollen im Rahmen dieses Projektes geklärt werden. Eine regelmäßige Berichterstattung wird zugesagt.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

6 **36. Flächennutzungsplanänderung**
- Aufstellungsbeschluss
Bebauungsplan Nr. 67 - 2. Änderung
- Aufstellungsbeschluss

2007/113

Der Umweltausschuss kommt nach eingehender Diskussion darin überein, folgende Auflage in die Überarbeitung des Bebauungsplanes einfließen zu lassen:

„Die Verwaltung wird beauftragt, dem Eigentümer die folgende Auflage zu erteilen:

Zum Erhalt des am Südrand der südlichen Waldfläche befindlichen Knicks hat der Eigentümer die von ihm gepflanzten Jungbäume auf einen Abstand von mindestens 15 m zum Knick umzusetzen.“

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

7 Kennntnisnahmen

7.1 Sendemast Höltigbaum

Die Stadt Hamburg hat in einem Schreiben mitgeteilt, dass der geplante Sendemast im Gebiet Höltigbaum in der beantragten Form genehmigt worden ist.

7.2 Exkursion Umweltausschuss

Die Verwaltung weist nochmals auf die Exkursion des Umweltausschusses hin und bittet um Anmeldung bei Interesse.

Anmerkung der Verwaltung:

Zwischenzeitlich ist die Exkursion wegen mangelnder Beteiligung abgesagt worden.

7.3 FFH-Monitoring

Die Verwaltung gibt bekannt, dass die Mitarbeiter des Landesamtes für Natur und Umwelt in den „Natura 2000 – Gebieten“ Kartierungen über Veränderungen in der Pflanzen- und Tierwelt durchführen werden, um zu überprüfen, inwieweit die gesetzlichen Vorgaben zu den Schutzgebieten eingehalten werden.

8 Verschiedenes

8.1 Wanderweg "Zum Kriegerdenkmal"

Auf Nachfrage eines Mitgliedes des Umweltausschusses erklärt die Verwaltung, dass die mit Stacheldraht eingezäunte Fläche am Wanderweg „Zum Kriegerdenkmal“ früher eine Rinderweide war und inzwischen nur noch regelmäßig gemäht wird. Evt. könnte ein neuer Zaun gesetzt werden.

8.2 Vorgehensweise bei entschuldigtem Fehlen

Auf Nachfrage eines Mitgliedes des Umweltausschusses wird bestätigt, dass es zum Nachweis des entschuldigtem Fehlens ausreicht, den jeweiligen Vertreter zu informieren.

8.3 Moorbrücke

An der Moorbrücke wachsen inzwischen viele Brennnesseln. Die Verwaltung wird gebeten, hier Abhilfe zu schaffen.

8.4 Verkehrskreisel

Ein Mitglied des Umweltausschusses lobt noch einmal ausdrücklich die gärtnerisch schön angelegten Anlagen in den Verkehrsinseln der Stadt Ahrensburg

8.5 Termine Umweltausschuss

Vonseiten eines Mitgliedes des Umweltausschusses wird nochmals der Wunsch bekräftigt, die Dezembersitzung nicht wegen des Termins einer Weihnachtsfeier der Verwaltung zu verschieben.

8.6 Sitzung auf dem Friedhof

Der Umweltausschuss kommt darin überein, die nächste Sitzung im Verwaltungsgebäude des Friedhofes stattfinden zu lassen.

8.7 Baumschnittmaßnahme Große Straße

Der Umweltausschuss einigt sich auf den 30.10.2008 als Vorstellungstermin mit Herrn Bollmann. Der Termin wird der Presse noch bekannt gegeben.

gez. Bero Behrens
Vorsitz

gez. Jutta Nielsen
Protokoll